

# Inhalt

VORWORT	x
---------	---

## I. WERKBEARBEITUNG

1. Nachbarphänomene und Vorstufen	1
2. <i>Novellierung</i> : Heinar Kipphardts ›Die Soldaten‹	3
2.1 Beseitigung von Rezeptionerschwernissen	3
2.2 Hervorhebung der sozialen Aufmerksamkeit	6
2.4 Vereindeutigungen und Glättungen	8
2.4 Typologische Einordnung	10
3. <i>Ingebrauchnahme</i> : Bertolt Brechts ›Der Hofmeister‹	13
3.1 Anknüpfung und Weiterführung	13
3.2 Thematische Gleichrichtung	15
3.2.1 Symbolische Vertiefung: Selbstkastration als geistige Entmannung	16
3.2.2 Ersetzung und Spiegelung: Pätus als Pendant Läubfers	18
3.3 Ideologische Gleichrichtung	19
3.3.1 Ersetzung: Kritik der Anpassung statt Kritik der Privaterziehung	19
3.3.2 Streichung: Die Alternative des öffentlichen Schulwesens	21
3.4 Typologische Einordnung	22
4. <i>Gegenentwurf</i> : Wolfgang Hildesheimers ›Mary Stuart‹	26
4.1 Produktive Rezeption Schillers?	27
4.2 Demonstration des Unidealen	28
4.2.1 Häßlichkeit	28
4.2.2 Herzlosigkeit	29
4.2.3 Unrat und Unflat	30
4.3 Demontage des Idealen	31
4.3.1 Die Rolle ›Maria Stuart‹	31
4.3.2 Das Theatralische als Grundzug	32
4.4 Ersetzung der moralischen Kraft: Die Macht der Droge	35
4.5 Ersetzung der sakralen Symbolik: Der Kultus der Exekution	36
4.6 Anknüpfung: Mit Schiller gegen Schiller	38

4.7 Typologische Einordnung .....	40
4.7.1 Unterminierung und gezielter Kontrast .....	40
4.7.2 Bestimmung und Differenzierung des Typus <i>Gegenentwurf</i> .....	42
5. <i>Gegenentwurf, Parodie, Travestie, Kontrafaktur</i> .....	45
6. <i>Übertragung: Franz Xaver Kroetzens »Maria Magdalena«</i> .....	51
6.1 Diskontinuität .....	51
6.1.1 Kleinkapitalistische Mentalität vs. ständische und christliche Sittlichkeit .....	51
6.1.2 Vater-Sohn-Konflikt .....	53
6.1.3 Vater-Tochter-Konflikt .....	54
6.1.4 Schwangerschaft, Heirat, Duell der Liebhaber .....	55
6.1.5 Der Schluß .....	56
6.2 Kontinuität .....	57
6.2.1 Verlust der »Unschuld« und der Unbescholtenheit .....	57
6.2.2 Geld, Versorgung, Karriere .....	58
6.3 Kleinbürgerliche Komödie vs. bürgerliches Trauerspiel .....	59
6.4 Typologische Einordnung .....	59
7. <i>Figurenperspektivische Rezeption: Ulrich Plenzdorfs »Die neuen Leiden des jungen W.«</i> .....	66
7.1 Der Held als Leser und als Ebenbild .....	66
7.2 Die »Werther«-Zitate: Aneignung und Anwendung Goethes .....	67
7.2.1 Rezeption als persönliche Aneignung: verschlüsselte Selbstaussage, Lebenshilfe, Selbstvergewisserung .....	67
7.2.2 Rezeption als soziale Anwendung: rhetorische Waffe .....	69
7.3 Edgars »Werther«-Rezeption – Modell einer Annäherung an das klassische Werk .....	73
7.4 Zeitlosigkeit des Klassischen? .....	76
7.5 Typologische Einordnung .....	77
8. Bearbeitungsverfahren .....	83
II. DICHTERFIGUREN (Biographische Fiktion)	
1. Vorstufen und Nachbarphänomene (Dieter Kühn »Ich Wolkenstein« – Adolf Muschg »Gottfried Keller« – Dieter Hildebrandt »Lessing«) .....	97
2. Verfahren biographischer Fiktion I: Fiktionalitätsgrade .....	104
2.1 Wirklichkeitsbericht und Fiktion .....	104
2.2 Dokumentarische und spekulative Fiktion .....	107
2.3 Fiktionale Präsentationsweisen .....	109
2.3.1 Vergegenwärtigung .....	110
2.3.2 Figurenperspektive .....	113
3. Biographische Fiktion als Deutungsangebot .....	115

4. <i>Vergegenwärtigung</i> : Peter Härtlings ›Hölderlin‹	118
4.1 Fiktionale Annäherung	118
4.2 Der biographische Roman und der Erzähler-Biograph	119
4.3 Lebensbeschreibung	122
4.3.1 Vergegenwärtigung des Alltags und der sinnlichen Existenz	122
4.3.2 Ausfüllung biographischer Lücken	124
4.3.3 Die ›Geschichten‹ als dichterische Sinneinheiten	125
4.4 Lebens- und Werkdeutung	127
4.4.1 Hölderlins Dichtung	128
4.4.2 Hölderlins politische Haltung	130
4.4.3 Hölderlins Verstörung	132
4.5 Typologische Einordnung	134
5. <i>Vereinnahmung</i> : Peter Weiss' ›Hölderlin‹	139
5.1 Historisierung des Gegenwärtigen und Aktualisierung des Historischen	139
5.2 Das Modell ›Hölderlin‹	142
5.2.1 Binnenspiel, Rahmenspiel, Wirklichkeit	142
5.2.2 <i>Ingebrauchnahme</i> des ›Empedokles‹-Dramas	143
5.2.3 Verhältnis des Dichters zu seiner literarischen Figur	145
5.2.4 Verhältnis des Protagonisten zum Kollektiv	147
5.3 Uminterpretation Hölderlins	148
5.3.1 Inneres Exil	148
5.3.2 Märtyrer der Revolution	150
5.3.3 Dichterische Vorwegnahme des Marxismus	151
5.4 Motive der <i>Vereinnahmung</i> : Eingliederung Hölderlins, Selbstvergewisserung, Autoritätsverbürgung, historische Chiffrierung	152
5.5 Typologische Einordnung	154
6. <i>Idealisierung</i>	164
6.1 Typologische Einordnung	164
6.2 Beispiele (Helmut T. Heinrich ›An Marie von Kleist‹ – Jürg Amann ›Verirren oder Das plötzliche Schweigen des Robert Walser‹)	166
7. <i>Desavouierung</i> : Günter Grass' ›Die Plebejer proben den Aufstand‹	171
7.1 Das Gegenmodell ›Brecht‹	171
7.2 Faktenwidrige, doch ideell triftige Fiktion	172
7.3 Polemik gegen den ›sitzenden Theoretiker‹	175
7.4 Zurückgenommene und aufrechterhaltene Kritik am Chef	177
7.5 Desavouierung durch Momente eingelassener Werkbearbeitung	179
7.5.1 Werkbearbeitung I: Brechts ›Coriolan‹	179
7.5.1.1 Der Chef – ein Coriolanus	179
7.5.1.2 Die Arbeiter – Plebejer	181
7.5.2 Werkbearbeitung II: Brechts ›Leben des Galilei‹	184

7.6 Resümee: Die Einheit der angegriffenen Gegenposition .....	186
7.7 Typologische Einordnung .....	188
8. <i>Problematisierung</i> .....	195
8.1 Typologische Einordnung .....	195
8.2 Beispiele (Thomas Valentin ›Grabbes letzter Sommer‹ – Tankred Dorst ›Toller‹ – Christa Wolf ›Kein Ort. Nirgends‹ – Martin Walser ›In Goethes Hand‹ – Peter Hacks ›Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe‹) .....	197
9. Verfahren biographischer Fiktion II: Integration biographischer Daten und von Zitaten .....	207

### III. SYSTEMATISCHER TEIL

1. Systematischer Ort des Gegenstandes und der Untersuchung .....	219
1.1 Rezeptionsweisen .....	219
1.2 Formen produktiver Rezeption .....	220
1.3 Wirkungsgeschichte, Stoffforschung, Rezeptionsästhetik .....	225
2. Typologie produktiver Rezeption .....	229
2.1 Leistung einer Typologie; Idealtypen; leitendes Kriterium Textintention .....	229
2.2 Aneignungstypen als grundsätzliche Einstellungs- und Verhaltensweisen .....	231
2.3 Die Typologie im Überblick und Zusammenhang .....	232
2.3.1 Typen der Werkbearbeitung .....	232
2.3.2 Typen biographischer Fiktion .....	235
2.3.3 Entsprechungen zwischen den werk- und personenbezogenen Aneignungstypen .....	238
2.3.4 Typenmischungen .....	240
2.4 Ist die Typologie erschöpfend? .....	244
3. Werkbearbeitung und biographische Fiktion als Akte ästhetischer Horizontverschmelzung .....	244
4. Literaturgeschichtliche Einordnung .....	248
4.1 Allgemeine Motive für literarische Traditionsaneignung .....	248
4.2 Traditionsaneignung in der deutschen Gegenwartsliteratur .....	254
4.2.1 Tabula rasa .....	255
4.2.2 Zeitzeichen I: Kulturrevolution .....	256
4.2.3 Zeitzeichen II: Biographische Mode .....	259
4.2.3.1 Neue Subjektivität .....	259
4.2.3.2 Zwischenzeiten, Endzeit .....	261
4.2.3.3 Kulturrestauration .....	263
4.2.3.4 Trabanten und Geliebte .....	264
4.2.3.5 Fazit .....	266

#### IV. LITERATURVERZEICHNIS

1. Nach Kapiteln geordnetes Literaturverzeichnis .....	269
2. Nach Sachgruppen geordnetes Literaturverzeichnis .....	289
2.1 Werkbearbeitung, Rezeptionstheorie, Wirkungsgeschichte .....	289
2.2 Dichterfiguren, Biographie, Gegenwartsliteratur .....	292
3. Werkbearbeitungen und Werke biographischer Fiktion in der deutschen Gegenwartsliteratur – Auswahlbibliographie .....	294

#### ANHANG

I: Schaubilder zur Untergliederung der Aneignungstypen .....	301
II: Typologie produktiver Rezeption: Tabellarische Übersicht .....	302

#### REGISTER

der Werkbearbeitungen und der Werke biographischer Fiktion .....	305
--	-----